

Inhalt

Vorwort	5
1. Das ‚Problem Bruno Bauer‘ und seine Interpretationen	11
1.1. Das Werk Bauers zwischen 1836 und 1843/44 als permanente Revision eines Programmes	11
1.2. Interpretationsmodelle der Bauerschen Selbstbewußtseinsphilosophie	31
1.2.1. Bauers kritische Theorie als Rekonstitution der frühen deutschen und französischen Aufklärung	31
1.2.1.1. Die psychologische Erklärung der Philosophie Bruno Bauers	32
1.2.1.2. B. Bauer als Aufklärungsphilosoph	36
1.2.2. Bauers subjektivistische und Fichtesche Hegelinterpretation	37
1.2.2.1. Die Kritik von Karl Marx	38
1.2.2.2. Die Marxistischen Interpretationen	56
1.2.2.3. Die philosophiegeschichtliche Betrachtungsweise	62
1.2.3. Die kritische Theorie Bruno Bauers als radikale Antithetik	68
1.2.4. B. Bauer als Mitte zwischen Hegel und Nietzsche	76
2. Die Religionsphilosophie und Theologie B. Bauers vor 1840	79
2.1. Die historisch-kritische Exegese im System einer spekulativen Theologie	81
2.1.1. Die Ambivalenz der Dialektik von Form und Inhalt	87
2.1.2. Offenbarungsgeschehen und menschliche Produktivität	91
2.1.3. Der logische Status der spekulativen Exegese	94
2.2. Erscheinungsformen der Offenbarung und des Religionsbegriffes	96
2.2.1. Das religiöse Gefühl	102
2.2.2. Die religiöse Anschauung	103
2.2.3. Die religiöse Vorstellung	106
2.3. Die Idee der Religion als Geschichte und Kritik	109
2.4. Bauers ‚Kritik des Johannesevangeliums‘ als Element des Umbruchs	114

3.	Die Religionsphilosophie Hegels als Anlaß zur Neuorientierung	121
3.1.	Bruno Bauer als Herausgeber der Hegelschen Religionsphilosophie in ihrer zweiten Auflage	121
3.2.	Die beiden Auflagen – Ein Vergleich	134
3.2.1.	Die Stellung der Religionsphilosophie zwischen Religion und Philosophie	134
3.2.2.	Die Formen des religiösen Bewußtseins	140
3.2.2.1.	Das Gefühl	141
3.2.2.2.	Die Anschauung	143
3.2.2.3.	Die Vorstellung	146
3.2.2.4.	Das Denken	157
4.	Die Umwandlung der Religionsphilosophie in die Selbstbewußtseinstheorie nach 1842	164
4.1.	Die Revision des Programms von 1838 in der „Kritik der Evangelischen Geschichte der Synoptiker“ 1841/42	164
4.2.	B. Bauers kritische Religions- und Selbstbewußtseinstheorie	173
4.2.1.	Das natürlich-religiöse Bewußtsein	174
4.2.2.	Das christlich-religiöse Bewußtsein	184
4.2.2.1.	Seine Genese aus der Antike	184
4.2.2.2.	Seine Struktur: Vorstellung im Status nascendi	186
4.2.2.3.	Seine Bestimmtheit in der Geschichte des Urchristentums	190
4.2.2.4.	Exkurs: Reformation, Aufklärung und Pietismus	197
4.2.2.5.	Der Widerspruch des christlichen Bewußtseins	200
4.2.2.6.	Exkurs: Die Projektionsthese von B. Bauer und L. Feuerbach	206
4.2.2.7.	Egoismus als abstrakte Selbstbezüglichkeit christlich-religiöser Subjektivität	211
4.2.2.8.	Der christliche Staat	216
4.2.3.	Das theologische und kirchliche Bewußtsein	222
4.2.3.1.	Seine Stellung in der Geschichte der Religion und des Selbstbewußtseins	222
4.2.3.2.	Die tendenzielle Selbstnegation der Theologie als Wissenschaft	228
4.2.3.3.	Die Selbstnegation der Theologie als Ketzerei	232
4.2.3.4.	Der Substantialitätsstandpunkt der theologischen Vorstellung	238
4.2.3.5.	Die theologische Freiheit	242
4.3.	Das Selbstbewußtsein	246
4.3.1.	Der Begriff der Negation in der kritischen Selbstbewußtseinstheorie B. Bauers	246
4.3.1.1.	Kritik als Negation der Negation	247
4.3.1.2.	Kritik als abstrakte Negation	251

4.3.1.3.	Kritik als Negation gegen Negation	255
4.3.1.4.	Das logische Defizit des Bauerschen Begriffes vom Selbstbewußtsein	257
4.3.1.5.	Die Allgemeinheit des Selbstbewußtseins als Bestimmtheit . . .	264
4.3.2.	Das Selbstbewußtsein als Resultat der Christentumsgeschichte	266
4.3.3.	Die Selbstauflösung der Theologie	272
4.3.4.	Die Selbstkonstitution des Selbstbewußtseins durch Kritik und Geschichte	274
5.	Anhang: Vergleich der Inhaltsverzeichnisse beider Auflagen von Hegels ‚Religionsphilosophie‘	281
6.	Literaturverzeichnis	286